

# Ein eindringlicher Aufruf zu Toleranz

**SURSEE** «NATHAN DER WEISE» DES GROSSEN AUFKLÄRERS LESSING WIRD AM 16. OKTOBER IM STADTTHEATER AUFGEFÜHRT

**Am 16. Oktober, um 19.30 Uhr, steht Gotthold Ephraim Lessings «Nathan der Weise» am Stadttheater Sursee auf der Bühne und wird dort zu Toleranz und Vernunft aufrufen.**

Der Christ Gotthold Ephraim Lessing starb 1781 in den Armen eines Juden. In Hamburg verbot man Nachrufe und Lobgedichte auf den grossen deutschen Aufklärer. Zu sehr haben seine Ideen und seine Haltung der alten Ordnung widersprochen. In «Nathan der Weise» hat er zwei Jahre vor seinem Tod reingepackt, was er als Publizist nicht mehr sagen durfte.

Das Verbot, sich nicht mehr zu religiösen Themen öffentlich äussern zu dürfen, erhielt Lessing von seinem Herzog. Der aufklärerische Dichter führte in den 1770er-Jahren eine Bibliothek und schrieb gegen Vertreter der Orthodoxie, denen er Buchstabenhörigkeit vorwarf und deren Interpretation der Bibel er kritisierte. Als Antwort auf das herzogliche Verbot veröffentlichte er 1779 «Nathan der Weise». Darin führt er den Streit um die Wahrheit weiter.

## Berühmte Ringparabel

Berühmt ist noch heute die Ringparabel, die der Jude Nathan erzählt, weil er vom Sultan Saladin, dem Muslimen, mit der Frage nach der richtigen Religion herausgefordert wird. Die Pointe der Parabel ist der Toleranzgedanke: Keiner der drei Ringe ist wertvoller als der andere und keiner der drei Steine kann als



Peter Kremer (Mitte) überzeugt in der Hauptrolle des Nathan.

FOTO MARINA MEISEL

der einzig echte erkannt werden. Vielmehr wird den Trägern des Rings eine Aufgabe zuteil, nämlich die Kraft des eigenen Rings mit «Sanftmut», «Verträglichkeit» und «Wohl tun» an den Tag zu legen.

Der Aufruf zu Toleranz und Verständigung unter den Religionen hat immer

noch seine Gültigkeit. «Nathan der Weise» ist freilich mehr als dies. Ganz im Sinne der Aufklärung ist das Drama auch ein Aufruf zum Vernunftglauben. Während Recha, Nathans Adoptivtochter, hinter ihrer Rettung aus der Feuersbrunst durch den jungen Tempelherrn, den temperamentvollen Christen, ein

Wunder vermutet, plädiert ihr Vater für Vernunft und Realitätssinn. Eine Stimme, die ebenfalls nichts an Aktualität verloren hat, zu Zeiten von Fake News und Verschwörungstheorien.

## Meisterwerk der Aufklärung

Das literarische Meisterwerk der Auf-

klärung auf die Bühne zu bringen, ist seit jeher ein anspruchsvolles Unterfangen. Das Theater a.gon München meistert diese Aufgabe mit einem starken Peter Kremer in der Hauptrolle als Nathan. Bekannt ist er dem Fernsehpublikum aus unzähligen Produktionen wie «Tatort», «Der Staatsanwalt» oder «Siska». Damit die Inszenierung zum Erfolg auf den letztjährigen Gastspiel-tourneen werden konnte, kürzte der Regisseur Stefan Zimmermann den Originaltext und stellte auch die Reihenfolge leicht um. Das Bühnenbild holt das Publikum nach Jerusalem, dem Handlungsort des Dramas während des dritten Kreuzzugs im 12. Jahrhundert. Originale Tonaufnahmen aus der Stadt im Nahen Osten bilden den akkustischen Teppich.

Zu Lebzeiten konnte der Aufklärer Lessing längst nicht alle von seinen Ideen überzeugen. Noch 1780 erschien die Schrift eines Gegners mit dem Titel «Der Sieg der Wahrheit des Worts Gottes über die Lügen des Bibliothecarii Gotthold Ephraim Lessing (...)». Im Wissen darum, dass er wohl auch heute noch Gegner hätte: Gehen Sie ins Theater und schauen Sie sich Lessing an, wie er die Anhänger aller monotheistischen Weltreligionen als Schwester und Brüder einander umarmen lässt. Der Dichter selber lag noch vor der Uraufführung seines Stücks tot in den Armen seines jüdischen Freundes.

**SAMUEL BUDMIGER**

Tickets: [www.stadttheater-sursee.ch](http://www.stadttheater-sursee.ch)